

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bayard

Kotzebue, August

Leipzig, [1874]

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-85367](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85367)

Bayard. Du zitterst noch? warum so furchtsam, Kind,
Im väterlichen Hause? — Nur Geduld,
Du wirst auch eine Schwester finden.

Mädchen. Gott!
Vergib, daß ich verzagen konnte! Heil'ge
Veronika! du hast mir Wort gehalten!

Siebente Scene.

Vorige. Miranda tritt auf, mit Kälte.

Miranda. Herr Ritter, was begehrt Ihr?

Bayard. Edles Fräulein,
Ihr seht hier eine wad're Dirne, zwar
Nicht an Geburt, doch Euch an Unschuld ähnlich.
Von ihrem Gram die einfach rührende
Geschichte möge sie Euch selbst vertrauen.
Wenn meine Bitte bei Euch gilt, so führet
Zu Eurer Mutter sie auf kurze Zeit.
Es ziemt sich nicht, indeß ich für sie handle,
Daß sie bei mir auf meinem Zimmer bleibe.
Ihr seht mich zweifelnd an?

Miranda. Ich bin von edler
Geburt, und hoff, Ihr werdet Nichts verlangen,
Was unbefchol't'ne Sitte weigern müßte.
Bayard (empfindlich). Auch dann nicht, wenn Ihr eine Bäuerin
Geboren wäret.

Miranda (zu dem Mädchen). Wohlan, so folge mir.

Mädchen (die Hände zum Himmel erhebend).
Der Unschuld Ketter! woll' Euch Gott vergelten! (Sie gehen.)

Miranda (setzt an der Thür plötzlich um, kommt schnell zurück und
drückt Bayards Hand an ihr Herz).
Vergebt! ich that Euch Unrecht — edler Mann!

(Sie wischt sich eine Thräne aus dem Auge und sieht.)

Bayard (allein).

Ich kam von Blanca! — war es noch verdienstlich? —
Nicht jede Stunde ist der Tugend hold!
Ich kam von ihr! — was darf ich denn mich brüsten?